

Wenn auch Soole oder Kochsalz der einen oder der andern württembergischen Saline schon analysirt ist, so fehlt es bis jetzt doch an einer vollständigen zusammenhängenden Untersuchung der Soolen und der verschiedenen Produkte aller unsrer Salinen; aber nur eine solche ausgedehnte Arbeit gleichzeitig und nach demselben System von denselben Händen ausgeführt, kann einen sichern Anhaltspunkt zur Vergleichung der erhaltenen Resultate liefern, wozu die von verschiedenen Chemikern zu verschiedenen Zeiten erhaltenen Resultate viel weniger geeignet sind. Eine solche ausgedehnte Untersuchung ist kürzlich in Betreff der Salinen der Preussischen Provinz Sachsen erschienen, und die vorliegende Arbeit, welche ich dem Wunsche des hohen Königl. Finanzministeriums nachkommend unternahm, enthält nach ähnlichem Plan die möglichst vollständige Untersuchung der Soolen des Stein- und Kochsalzes der Mutterlaugen und Pfannensteine unserer Salinen.

Bei den Mutterlaugen mussten diejenigen Bestandtheile besonders auch in's Auge gefasst werden, welche bei der medicinischen Anwendung derselben in Betracht kommen, und es musste desshalb besonders Sorgfalt auf Auffindung des Jods und des Broms verwendet werden. Wenn ich das Jod selbst bei der grössten Concentration nicht in den Mutterlaugen finden konnte, übereinstimmend mit Christian Gmelin, Degen, und Sigwart, so habe ich anderseits Brom in allen unsern Mutterlaugen auffinden können, in Uebereinstimmung mit den genannten Chemikern, und auch mit Dr. Rieckher in Marbach, nur fand ich sehr kleine Mengen, deren Bestimmung eben desshalb schwierig, aber nach den gewählten neuern Methoden sicher erreicht werden konnte. Durch Concentration der Mutterlaugen erhielt ich Flüssigkeiten, deren Gehalt an fremden